



## Aerohaven

Am nächsten Tag aber glaubte Seb seinen Namen in einer der Durchsagen vernommen zu haben, und schon ging ein Ruck durch seinen Käfig, der in großer Geschwindigkeit hin und her rangiert, und dann nach unten befördert wurde. Nun stand er in seinem Käfig wie ein Raubtier in einer riesigen Manege, deren Ränder von den Gitterstabwänden der Mitgefangenen begrenzt wurden. Obwohl der Käfig sich nun nicht mehr bewegte, klammerte sich Seb immer noch an den Metallstäben derart fest, dass seine Handknöchel im Halbdunkel weiß leuchteten.

In der Mitte der hinteren Saalwand öffnete zischend eine Tür. Als der Dampf des Türantriebs verstoben war, erblickte Seb einen langen Gang, der nun in der Perspektive zwischen seinen Fäusten lag. Der Käfig langsam rollte zur Tür hin. Nun konnte Seb am Tunnelende drei Gestalten sehen, deren mittlere von denen links und rechts gestützt wurde. In der Mitte aber lag ein erleuchtetes Fenster, das in der Art englischer *Bay Windows* in den Gang hineinragte. Als der Käfig in den Gang hineingeglitten war, und Sebs Augen sich an die noch tiefere Dunkelheit gewöhnt hatten, erkannte er in der mittleren Gestalt am Gangende: Grit. Sie hatte auf einer Bank Platz genommen und rief ihm etwas zu, doch da der Korridor so lang war, konnte Seb lediglich die besorgt klingende Melodie in Grits Intonation vernehmen. Ihm zog es das Herz zusammen und es fröstelte ihm.

Im erleuchteten Fenster erkannte Seb einen kleinwüchsigen, bebrillten Menschen in einer Richterrobe, der ihm hektisch zu bedeuten schien, sich beeilen zu müssen, mit übertriebenen Mundbewegungen und kreisendem Unterarm mochte er wohl zu verdeutlichen suchen, Seb solle mit seiner Frau mit Rufen Kontakt aufnehmen. Seb rief ihr nun auch etwas zu:

„Grit, wie lange wollen sie mich noch hier festhalten? Hast du Neuigkeiten?“,

doch Grit, die nun ihr Gesicht hinter den Händen verborgen hatte, schien zu schluchzen, jedenfalls kam es Seb so vor, er konnte keinen Laut vernehmen, aber an ihren Schultern die typische Bewegung tiefster Verzweiflung mit Leichtigkeit erkennen.

Nun hallte ein Knacken durch den Raum. Es war, als hätte man eine starke Lautsprecheranlage eingeschaltet, einen Stecker in eine Verstärkerbuchse eingeführt, denn nun war auch ein Rauschen zu vernehmen.

„Hörnsezu, hörnsezu, sozang, wir wollen uns hier nicht lang, die Zeit geht im Sauseschritt, ich habe noch andere Fälle, meine Frau sagt immer, du musst auch mal etwas weniger, sei's drum, kommen wir zur Begründung, äh, Begründung, da liegt es ja klar auf der Hand, man muss das Getriebe der Juristerei mal wieder prüfen, prüfen. Ob alles so wirklich und richtig funktioniert, lieber, wie heißt er noch? Seb, ja Seb, geboren am und wohnhaft in, männlich, sind Sie das? Ja, danke, man kommt noch ganz durcheinander mit den vielen Fällen und Personenfeststellungen. Nun Seb, Sie haben das Glück im Mittelpunkt einer ganz besonderen Untersuchung und Prüfung zu stehen, zu stehen, Glück kann man aber nicht sagen, denn, doch das sozang später. Man muss alle Jahre einmal prüfen, ob alles richtig ineinandergreift, lieber Seb, lieber Seb, meine Frau sagt auch immer, du musst mal wieder nachsehen, aber nun lieber Seb, man sollte Sie nicht so auf die Folter spannen, obwohl die eigentliche Folter noch, Seb, also ganz kurz: Man muss die Exekution mal wieder prüfen, nachschauen, ob das Messer mit dem *Mouton* in der Fallschiene noch ohne Klemmen und Haken heruntersaust, heruntersaust, das Haar zerzaust im Wind, im Wind, wie bei den Scholls vor langer Zeit, die auch so wie Sie erhobenen Hauptes dort hinein, nur mut, guter Seb, da gab's schon ganz andere. Janger Rede, kurzer, banger Sinn, Seb, die verantwortliche Instanz wollte einmal ganz schnell entscheiden,



## Aerohaven

zumal die Inspektion ansteht, und vor den Inspektoren so ganz ohne ein anschauliches Beispiel dazustehen, das hätte uns nicht gut angestanden, lieber Seb, meine Frau sagt auch immer, du musst mal wieder ausmisten, Erschießungen und den Strang hatten wir schon, nun soll es die Guillotine richten, *que le sang impur abreuve nos sillons*, so sei es drum, *n' est-ce pas, mon ami*, nach meiner Erkenntnis ist das unverzüglich, sofort, ja sofort, an allen Exekutionsstellen der Aerohavn, steht auf dem Zettel hier, vielen Dank lieber Seb, noch etwas sagen, noch etwas sagen, nein, man hört Sie ohnehin nicht.“

Sebs Käfig drehte sich nun abrupt nach rechts in einen Nebengang. Grits silhouettenhafter Anblick verwischte in der seitlichen Bewegung. Man ergriff ihn, legte seinen Körper auf das bewegliche, blechbeschlagene Brett, schnallte ihn an, der Mouton, ausgelöst durch den verhüllten Scharfrichter, sauste herunter, Seb spürte das Durchdringen des Halses nur sehr vage, viel deutlicher hatte er zuvor noch verspürt, wie die die brühwarne Scheiße zwischen seine schwach gespreizten Beine gelaufen war, und die Lautsprecheranlage jedes Geräusch in die Halle trug, es fiel sein Haupt in den Fangkorb, lag schon darin, auf der Seite, ja, *der Kopf lebt noch*, dachte er, ganz froh, leicht und glücklich, dem Tode doch noch ein letzten Schnippchen geschlagen zu haben, und nun klang es nach Glockenspiel, die Kirche von Bergues fiel ihm ein, und er schwang sich, frei von Sorgen und Gedanken an ein Morgen, in ein Schwarz hinein, das schwerer, größer, mächtiger, endgültiger und dichter nicht sein konnte.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).